

Das Stück verspricht viel Heiterkeit

Rothrist Die Theatergesellschaft spielt auch 2012 wieder und hat einen neuen Präsidenten

VON BETTINA TALAMONA

Die Aufführungsdaten stehen fest, eine Leseprobe hat bereits stattgefunden, die Darsteller sind topmotiviert und ab Mai wird wieder richtig geprobt: Am 2., 3., 4., 8., 9. und 10. November lädt die Theatergesellschaft Rothrist zu «Empire-Röck und Männertröim» ein. Bei der Aufführung dieses Schwanks in drei Akten von Daniel Kaiser stehen zehn Personen auf der Bühne. «Es ist ein schnelles

«Es ist ein schnelles und freches Stück mit viel Situationskomik.»

Karin Buob, Regisseurin

und freches Stück mit viel Situationskomik», kündigt Karin Buob an, die auch diesmal wieder Regie führt. «Ich hoffe, dass es ein Erfolg wird – während der Leseprobe haben wir jedenfalls sehr viel gelacht.»

Viel Arbeit und Demission

Ihre diesjährige Generalversammlung hielt die Theatergesellschaft Rothrist an einem auch für den Verein legendären Ort ab – im Saal des Gasthofs Rössli. Die scheidende Vizepräsidentin Kohinoor Baader hielt vor den 13 Vereinsmitgliedern, welche der Einladung gefolgt waren, und mehreren Gästen Rückschau auf das Vereinsjahr. Dieses war mit der Produktion «Alles verchehrt», die beim Publikum sehr gut angekommen war, erneut mit viel Arbeit verbunden gewesen. Kohinoor Baader deutete in ihrem kurzen Bericht aber auch auf Meinungsverschiedenheiten und Missstimmungen, die sich 2011 manifestierten und zu unüberbrückbaren Differenzen entwickelten, in deren Zusammenhang Präsident Wolfgang Winkhart schliesslich demotiviert per sofort demissioniert hatte. Die Vizepräsidentin erinnerte



Drei Bisherige, drei Neue (v.l.): Manuela Kissling, Daniela Baer und Esther Müller (neue Vizepräsidentin) mit den neu in den Vorstand gewählten Daniel Moor (Kassier), Armin Buob (Präsident) und Karin Buob. BT

an die engagierte (Wieder-)Aufbauarbeit Winkharts in den letzten zwei Jahren und dankte ihm und sodann allen Helferinnen und Helfern herzlich für ihren Einsatz.

Zurück zum Theatergeschehen: Bei der letztjährigen Produktion «Alles verchehrt» konnte die Besucherzahl gesteigert werden. 677 Zuschauerinnen und Zuschauer wurden gezählt, im Vorjahr waren es 485. Was den Vorstand und die aktiven Theaterleute einerseits entsprechend freute, zahlte sich andererseits für den Verein leider nicht im gewünschten Mass aus, wie der von Kassierin Carmen Studer präsentierten Jahresrechnung zu entnehmen war. Zwar landete man nicht in den roten Zahlen, doch waren sich Kassierin wie Revisor Rolf Baer einig, dass man ausgabenseitig nach dem starken Anzie-

hen der Sparschraube im Vorjahr diesmal zu grosszügig gewesen war.

Ehrenpräsident Rolf Baer oblag als Tagespräsident auch das Wahlgeschäft. 11 Personen konnten neu in den Verein aufgenommen werden, 5 traten aus. Vom Vorstand selber demissionierten neben Präsident Wolfgang Winkhart auch Vizepräsidentin Kohinoor Baader und Kassierin Carmen Studer. Tagespräsident Baer dankte deren Engagement und wies seinerseits darauf hin, dass es die jüngsten beiden Aufführungen nicht gegeben hätte, hätte Wolfgang Winkhart nicht am Karren gezogen.

Armin Buob an der Spitze

Neu in den Vorstand gewählt wurden Daniel Moor sowie Armin und Karin Buob: Armin Buob ist auch der neue Präsident, die Bisherige Esther

Müller Vizepräsidentin. Daniel Moor erläuterte als neuer Kassier das neue Budget und machte klar, dass man Ertrag und Besucherzahlen steigern und auch aus dem Theaterrestaurant mehr herausholen wolle. Der Ausblick des neuen Präsidenten zeigte, dass es an attraktiven Ideen im Hinblick auf die neue Produktion nicht fehlt, eine Produktion, die nun mit viel Elan angepackt wird und auf die man gespannt sein darf.

Einige Zeit in Anspruch nahmen schliesslich an der GV auch die vorgelegten Statutenänderungen. Und unter Verschiedenem gab die Benützung des Gemeindefaals für die Proben zu reden, die für die Theaterleute nach wie vor eingeschränkt und entsprechend unbefriedigend ist.

www.theater-rothrist.ch

Budgetziele übertroffen

Moosleerau Nach den höchst erfreulichen Jahresabschlüssen 2008 bis 2010 kann der Gemeinderat auch für das Jahr 2011 ein positives Resultat melden.

Dank höheren Sollstellungen (inkl. Nachträgen) bei den Steuern natürlicher Personen, einer sehr detaillierten Budgetierung und der in allen Abteilungen möglichst konsequenten Umsetzung einer massvollen Ausgabenpolitik sind neben den vorgeschriebenen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (56904 Franken) zum Ausgleich der Rechnung zusätzliche Abschreibungen in Höhe von 158227 Franken möglich. Damit wurde das Budgetziel, welches mit Gesamtaberschreibungen von 132140 Franken gerechnet hat, mehr als erreicht.

Die Rechnung der Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem Aufwandüberschuss in Höhe von 8921 Franken ab, welcher zur Hauptsache auf das Waldkaufgeschäft mit der Erbgemeinschaft Ernst Hunziker-Köstinger zurückzuführen ist. (KMS)

Bauarbeiten an der Dorfstrasse

Murgenthal Infolge von Bau- und Belagsarbeiten an der Dorfstrasse ist in der Zeit vom 10. April bis 31. August mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Der Verkehr wird mittels einer Lichtsignalanlage geregelt.

Der Deckbelageeinbau erfolgt unter Vollsperrung der Kantonsstrasse mit signalisierter Umleitung während der Sommerferien im Juli an einem Wochenende. Das genaue Datum wird im Juni publiziert. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt bittet die Verkehrsteilnehmenden um Nachsicht für die unvermeidlichen Behinderungen und dankt für das Verständnis. (MBT)



Daniel Lüthi, David Jegge, Tanja Baumberger, Martin Zangerl, Pit Wälti. EL

Leichtfüssig und anspruchsvoll

Zofingen Ein erstaunlicher Publikumsaufmarsch beim Konzert von fe-m@il in der Bar Lounge im «Römerbad» war das beste Fundament für den Auftritt dieser einzigartigen Band. Eingebettet in das überaus solide Rückgrat ihrer Begleitmusiker konnte sich Tanja Baumberger ungehindert entfalten und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mit eher seltener «Gewusst-wie-Mentalität» kann sie vom ersten Takt an die Zuhörer in ihren Bann ziehen oder noch besser gesagt bezaubern. Mit einem perfekten Kunterbunt aus Musical, Jazz und Schlagern der 20er- bis 50er-Jahre gepaart mit einer scheinbar mühelosen Intonation weiss sie, was es heisst, Unterhaltung auf höchstem Niveau zu bieten, die scheinbar leicht daherkommt, aber doch äusserst schwierig ist, publikumswirksam umzusetzen.

Mit Daniel Lüthi (Schlagzeug), David Jegge (Bass), Pit Wälti (Gitarre) und dem Lokalmatador Martin Zangerl am Piano, der dem Quintett die glanzvollen Jazzlichter aufsetzte, gelang Tanja Baumberger ein Auftritt voller Lebenslust, Witz, Ironie und Poesie.

Warum denn soll man oder «frau» Jazzstandards nicht auf Deutsch singen oder dem Guggisberg-Lied nicht auch neuen Hauch einverleiben oder originelle Schlager («Ich will keine Schokolade») nicht links liegen lassen? Tanja Baumberger als professionelle Musicalsängerin weiss warum. «Schiess mich doch zum Mond (fly me to the moon)» oder «Seeräuber Jenny», origineller und originaler gehts nun wirklich nicht. fe-m@il – ein Garant für beste Unterhaltung, leichtfüssig und anspruchsvoll. (EL)

Von «Just a Gigolo» bis «Pata Pata»

Kölliken Der Musikgesellschaft gelang ein schwungvolles Jahreskonzert. Titel verschiedener Stilrichtungen begeisterten das Publikum.

VON ALFRED WEIGEL

Musikdirektor Hansjörg Ammann, seit 20 Jahren Orchesterleiter, griff beim «Miriam Makeba»-Hit persönlich zur Trompete. Soli durften natürlich nicht fehlen, mit dem «Seafood Shuffle» setzten sich die beiden Solisten Daniel Widmer, Trompete, und Ruedi Messer, Cornet, richtig gut in Szene. Die Zugabe mit dem Titel «Fanfaren» widmete die Musikgesellschaft der kürzlich verstorbenen Schweizer Jazzmusikerlegende Hazy Osterwald. Den Abschluss bildete traditionell der «Kölliker Marsch», komponiert von Kurt Brogli.

Keine Nachwuchssorgen

Durch das Programm führte charmant Melanie Brogli, Tochter vom Komponisten des Kölliker Marsches. Nachwuchssorgen muss sich die Musikgesellschaft wenig machen. Die jungen Trompetenspieler im Alter von 12 und 14 Jahren legten sich mächtig ins Zeug. Schlagfertigkeit bewiesen auch die Töchter von Musikdirektor Ammann an Schlagzeug und Percussion. Matthias Zeltner, Präsident der Musikgesellschaft Kölliken, spielt schon zehn Jahre im Orchester, ist aber erst ein Jahr im Amt. Die Musikgesellschaft hat er bereits fest im Griff. Das kann aus der straffen Organisation geschlossen werden.



Die Solisten Daniel Widmer, Trompete, und Ruedi Messer, Cornet, spielen das «Seafood Shuffle». AWE

Auf illustrierte Weise wurden Musiktitel und Paten der Stücke mittels Beamer auf die Leinwand projiziert. Das kommt an beim Kölliker Publikum und bei den Freunden der Musikgesellschaft Kölliken. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Ruedi Schmid von der Ehrendame Flavia Zeltner mit einem Blumenstrauss geehrt. Die Musikgesellschaft Kölliken ist eben eine grosse Familie.

Seit neuestem sind Termine und Informationen der Musikgesellschaft im weitverbreiteten Netz unter www.mg-koelliken.ch zu finden.



Ruedi Schmid, geehrt für 25 Jahre Mitgliedschaft, und Präsident Matthias Zeltner.